

fruchtbar gemacht, etliche Jahre hindurch genüßet, und dann wieder der Ruhe überlassen wird.

Buschmann, der, soll nach Bergm. Anzeige, theils einen Borstwisch, theils einen Buschmann oder Berlarvten bezeichnen.

Buschreif, der, ist der weiße Reif an Bäumen, wenn sie nemlich der Nebel in Gestalt eines feinen Schnees oder Eises überziehet.

Buschwächter, der, heißt ein Waldauffseher; nur die neuerlich bey Kronswäldern angeetzten Deutschen nennt man Waldförster.

Buschweg, der, ist 1) ein nach: oder durch den Wald gehender Weg, 2) ein Nebenweg.

busten s. pusten.

butt d. i. stumpf, unmanierlich.

Butte, die, ist 1) eine bekannte Fischart (Pleuronectes Flesus) 2) in Riga auch ein aus Brettern gemachter Schlitten in welchem gemeine Bürgerfrauen des Sommers auf dem Pflaster fahren. (Als hölzernes Gefäß zum Wassertragen u. d. g. kennt man sie hier nicht.)

Butterbrod schmieren, will Bergm. nicht gefallen; er empfiehlt dafür das Brod mit Butter bestreichen: aber dergleichen bekante Redensarten lassen sich nicht füglich verdrängen.

Butterdose, die, hört man häufig st. Butterbüchse.